

## Günter Seuren (1932-2003) · »Das Experiment« (1970) Interpretationshinweise

Die von Günter Seuren im Jahre 1970 veröffentlichte Kurzgeschichte »Das Experiment« gibt zu vielfältigen Assoziationen und Überlegungen Anlass. Der Interpret tut jedoch gut daran, sich des genauen Wortlauts der Erzählung zu versichern, wenn er sie plausibel ausdeuten möchte.

**Inhalt:** Obenhin schildert der Autor das absurd<sup>1</sup> anmutende *Experiment des Rückwärtsgehens*, das im Umfeld des Experimentierenden offenbar umso weniger auf wenig Verständnis stößt, als damit (buchstäblich) verschiedene Nachteile einherzugehen scheinen: der auktoriale Erzähler weist auf die mit der Gehtechnik verbundenen physischen Anstrengung, den erhöhten Konzentrationsbedarf des Rückwärtsgehers und den Gegenwind hin, dem er ausgesetzt ist (Z. 2ff.). Dagegen steht allein der erklärte Wille des „übermittelgroß[en]“ Mannes, „rückwärts“ zu gehen, weil er „nicht länger vorwärts gehen will“ (Z.1f.).

**Erzählform:** Der Experimentierende kann sich schwerlich mit einer bloßen Demonstration seines Tuns begnügen, dem ja augenscheinlich keine „Logik“ innewohne (Z.11); deshalb erscheint es dramaturgisch geboten, dass der Autor ihm einen Skeptiker an die Seite gestellt hat, den er im *Dialog* zu überzeugen versucht.

**Schwerpunkte der Argumentation:** Der Experimentierende betont, dass sich beim ausschließlichen Vorwärtsgehen der Weg verengt; beim Rückwärtsgehen hingegen sieht er „die übergangenen und übersehenen Dinge“. Ja, er vermag dabei sogar das „Überhörte“ zu hören (Z.9ff). Folglich legt er Wert darauf, nicht als „Mann der Umkehr“ oder als „Träumer“ bezeichnet zu werden (Z.12/14).

Der Skeptiker, der sich im konventionellen Vorwärtsgang bewegt, unterstellt mit einer ironischen Frage, ob der Rückwärtsgänger „das Gras wachsen hören“ wolle (Z.16f.). Dieser übergeht den Einwand, dass sein Experiment noch nicht abgeschlossen sei (Z.18f.).

Etwas genauer lässt sich der Experimentator auf die zweifelnde Frage ein, ob sich sein Experiment durchsetzen werde. Es wird deutlich, dass sich seine Perspektive dem allgemeinen Verständnis entzieht. Der auktoriale Erzähler stellt fest: Er „hielt den Blick auf einen Punkt gerichtet, den der Begleiter nicht erkennen konnte“ (Z.21). Gleichwohl teilt er diesem mit, dass es ihm um das „Weiterleben“ gehe. Dafür sei die Vermeidung gewalttätiger Auseinandersetzungen wesentlich, wie er in einem Vergleich veranschaulicht (Z.21ff.). Sein Begleiter billigt die damit empfohlene Verfahrensweise jedoch allenfalls unzivilisierten „Naturvölker[n]“ zu (Z.30) und beharrt demgegenüber auf der Ausgangsfrage, welchen Sinn der Rückwärtsgang habe. Der Rückwärtsgehende antwortet bedächtig: Zunächst verspreche er sich davon eine erhöhte „Aufmerksamkeit“ für seine Person. Der Einwurf des Skeptikers, dass dies eine Trivialität darstelle, aber noch keinen „Erfolg“ bedeute (Z.38), verunsichert den Experimentator keineswegs. Er setzt dem Zweifel die feste Bereitschaft zum Versuch entgegen, die es auch bei anderen zu wecken gelte: „Wir sollten es versuchen, wir alle.“ (Z.39) Den in eine Frage gekleideten Einwand, der Rückwärtsgehende setze sich der Gefahr einer behördlichen Zurechtweisung und des Zusammenstoßes mit anderen Passanten aus, kontert dieser mit einer ebenso entschiedenen wie souveränen Geste (Z.43f.).

Damit ist der Dialog abgeschlossen. Bezeichnenderweise ist es der Skeptiker, der mit dem Rückwärtsgehenden offenbar nicht mehr Schritt halten kann (Z.45ff.). Im nächsten Moment ereignet sich der Unfall, den der Skeptiker vorausgesehen hatte. Ein Beobachter reagiert mit Unverständnis: „Er muss betrunken gewesen sein. Er ging rückwärts.“ (Z.56f) Für die konventionell Denkenden kann es keine andere Erklärung geben. Aber noch im Sterben gibt der Experimentator nicht auf; er fordert seinen Begleiter zu einem neuen Versuch auf: „... Und machen Sie es besser als ich.“ (Z.62)

**Das Ende der Erzählung:** Seuren beschließt sie mit einem geteilten Resümee, das zwischen Unver-

<sup>1</sup> Das **Absurde** bzw. die **Absurdität**, Adj./Adv. **absurd**: (von lat. *absurditas* in derselben Bedeutung, zu *absurdus* - ‚misstönend‘, übertragen auch: ‚ungereimt‘, ‚unzulänglich‘) bezeichnet etwas Widersinniges oder Unsinniges.

ständnis und Hoffnung oszilliert. Der letzte Bemerkung des den Unfall aufnehmenden Polizisten lautet: „Das ist heute schon der Vierte, der das versucht. Was ist nur mit den Leuten los?“ (Z.64f.) Daraus ist zu folgern, dass der Experimentator bereits Nachahmer bzw. Anhänger gefunden hatte.

**Weitergehende Deutung:** Natürlich fordert die Erzählung Seurens zu einer Deutung auf, die über die dargestellten Sachverhalte hinausgeht. Es liegt nahe, sie als Modell für das Entstehen von (sozialen) Bewegungen zu begreifen, die mit unkonventionellen Problemlösungen experimentieren und/oder von ungewöhnlichen Auffassungen getragen werden. Dazu gehört die Bereitschaft, sich gegen eine bestehende Mehrheitsauffassung zu stellen und diese vernehmlich infrage zu stellen. Seuren macht dabei den Gewaltverzicht zur entscheidenden Bedingung für das Gedeihen von Individualismus, kritischem Bewusstsein und innerer Reformbereitschaft.

*Wer nichts weiß,  
muss alles glauben!*

*Marie von Ebner-Eschenbach*



HK 2019/20

*Die  
Kurz-  
geschichte*

A simple line drawing of a pencil, oriented vertically with the tip pointing downwards. The pencil has a pink eraser at the top and a sharp lead tip at the bottom.